

H.E.L.G.O. e.V.

HELP FOR EDUCATION AND LIFE GUIDE ORGANISATION

Vorstand: Dr. H. Meyer-Hamme, Sven Klauer, Heike Gödecke, Karen Häusler
Kuhkoppel 18, 22159 Hamburg
Tel.: 040-644 22 362 - Fax.: 040-644 22 363
E-Mail: info@helgo-indien.de ♦ Web-Seite: www.helgo-indien.de



Hamburg, im Dezember 2007

· Rundbrief 25 · Circular 25 · Rundbrief 25 · Circular 25 · Rundbrief 25 · Circular 25 ·

Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O. e.V.,

dieser Rundbrief ist Frau Edith Felten gewidmet, die am 16. September nach langer und bewundernswert ertragener Krankheit verstorben ist. Sie war über mehr als 10 Jahre die wesentliche Stütze unserer Arbeit in Deutschland. Frau Felten hatte eine besonders ausgeprägte Einstellung zur Genauigkeit, verbunden mit einem enormen Gedächtnis, das auch Jahre zurückliegende Ereignisse stets präsent hatte. Wenn ihre Arbeit nun auch von Frau Gödecke und Frau Häusler übernommen wurde, so wird sie uns in ihrer Persönlichkeit stets fehlen. Wir und die Kinder in Kalkutta sind sehr dankbar für alles, was sie für uns getan hat. Ein Gutteil ihres Erbes hat sie in Form einer Stiftung diesen Kindern vermacht. Auch durch diese in die Zukunft gerichtete Tat wird sie immer mit uns leben.



Edith Felten
(1931 - 2007)

SPONSORENLAUF für H.E.L.G.O. e.V.

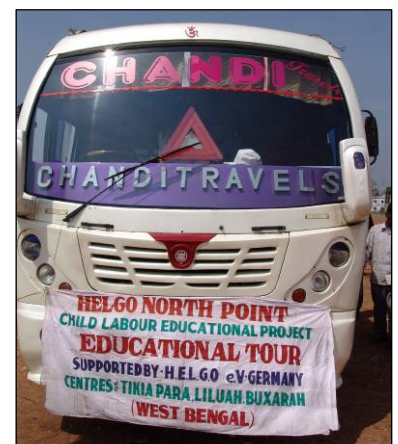
Eine andere Art von Hilfe hat H.E.L.G.O. e.V. kürzlich erhalten. Durch eine Schulmutter von der Grundschule Stapelfeld (sie ist Mitglied in unserem Verein) ist die Idee eines Sponsorenlaufes zugunsten der Kinderarbeiter

in Kalkutta so zündend entfacht worden, dass die Kinder, Lehrer, Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten und viele Andere für dieses Vorhaben begeistert werden konnten. Mit unglaublichem Eifer und Einsatz aller Kräfte sind die Kinder der 2. bis 4. Klasse (bis zu 42 mal !) ihre Runden um den Sportplatz gelaufen. Die phantastische Leistung der Kinder wurde mit der enormen Summe von mehr als 9.000 Euro belohnt, von denen 6.000 Euro für das H.E.L.G.O.-Projekt gespendet wurden.

Wir haben in dieser Schule einen für das Alter der Kinder geeigneten Dia-Vortrag über unser Indien-Projekt gezeigt und möchten dies gern auch an anderen Schulen fortsetzen. Wer uns einen entsprechenden Kontakt vermitteln kann, möchte sich bitte an unseren Verein wenden.

BERICHTE aus INDIEN

Während meines diesjährigen Herbstaufenthaltes in Kalkutta war ein besonderer Höhepunkt eine fünftägige Busreise nach Puri am Golf von Bengalen, dem Meer zwischen Indien auf der westlichen und Burma und Thailand auf seiner östlichen Seite. Die je etwa 700 km der Hin- und Rückreise wurden nachts im Bus bewältigt, das sparte schon einmal Zeit und die Übernachtungskosten.



unser Reisebus

Der Bus war innen und obenauf bis zum letzten Winkel mit 47 Kindern und 13 Erwachsenen samt ihrem Gepäck und allen zum Kochen und Essen notwendigen Utensilien, einschließlich der wesentlichen Nahrungsmittel, ausgefüllt. Auch während der Zeit in Puri, wo in einem einfachen Hotel jeweils 4 Personen in einem Doppelbett schliefen, wurden alle Mahlzeiten von den mitgereisten Köchen mit Hilfe der Kinder zubereitet. Es hat immer köstlich geschmeckt.



unsere Reisegruppe im Konark-Tempel

Neben Besichtigungen verschiedener berühmter Hindu- und Buddha-Tempel, aber auch eines sehr schönen Zoos, war natürlich das Baden im Meer mit seinen regelmäßigen Wellen die große Attraktion. Schon morgens um 5 Uhr gab es kein Halten mehr, die Kinder wollten den Sonnenaufgang am Strand erleben.



morgendliches Bad im Meer

Jedes Kind erhielt in Puri 50 Rupies (knapp einen Euro), und ich war erstaunt zu erleben, dass alle von diesem Geld ein Geschenk für ihre Eltern oder Geschwister gekauft haben. Würden deutsche Kinder auch so handeln?



zwei Jungen von H.E.L.G.O. im Konark-Tempel

Das gemeinsame Erlebnis mit den Kindern, mit genügend Zeit zum Spielen, Singen und Erzählen, war ein großes Geschenk für mich und ich freue mich schon auf den nächsten Herbst, wenn wir mit anderen Kindern den nächsten Ausflug machen werden.

STICKKURSUS bei H.E.L.G.O. in Liluah

Der im letzten Rundbrief angesprochene Plan, in Liluah einen Kursus für Mütter und ältere Mädchen zu starten, in dem insbesondere das Besticken von Stoffen mit der Hand gelehrt wird, konnte inzwischen erfolgreich umgesetzt werden.



Stickkurs in Liluah

Das war am Anfang überhaupt nicht einfach. Die Frauen, fast alle ohne Schulbildung, müssen ihre Arbeit – meist Müllsammeln – für die Zeit des Kursus unterbrechen, und sie sind skeptisch, weil sie anfangs kaum begreifen, welchen Vorteil so ein Training für sie haben soll. So kam es zunächst wie befürchtet: Beim ersten Anlauf im

April erschien niemand, obwohl es viele zuvor versprochen hatten. Aber wir haben nicht aufgegeben und erneut versucht zu erklären, welchen Vorteil es bedeutet, im Hause Stickarbeiten zu fertigen, statt auf dem Müllberg arbeiten zu müssen. Außerdem haben wir Interessierte zu einem schon laufenden Kursus im Ortsteil Tikiapara eingeladen, um mit den dortigen Teilnehmern zu diskutieren.

Der zweite Anlauf war dann erfolgreich: 20 Mütter und Mädchen treffen sich nun regelmäßig mehrfach in der Woche zum Kursus und haben offensichtlich ihre Freude an der einjährigen Ausbildung.

GENERATIONSWECHSEL bei den PROJEKTKINDERN

Inzwischen erfahren wir bei unseren Projektkindern einen Generationswechsel. Die Mehrzahl der 1995 und in den Folgejahren aufgenommenen Kinder haben ihre Schul- und zu einem Teil auch Berufsausbildung abgeschlossen. Sie sind ins eigenverantwortliche Leben verabschiedet worden. Manche von ihnen haben einen Beruf erlernt, in dem sie auch als Selbstständige arbeiten könnten, wenn sie nur ein Startkapital für z. B. eine Maschine, einen Raum oder für Materialien zur Verfügung hätten. Selbstständigkeit verbunden mit Fleiß garantiert einen höheren Verdienst als abhängige Tätigkeit, die nur so entgolten wird, dass das Notwendigste davon bestritten werden kann.

MIKROKREDITPROGRAMM

Einige ehemalige Projekt Kinder haben sich jetzt mit dem Wunsch nach Hilfe für ein Startkapital an uns gewandt. Zusammen mit der Projektleitung und älteren Projektkindern haben wir ausgiebig über eine derartige Hilfe diskutiert.

Es wird für uns ohne große Probleme möglich sein, eine Starthilfe zu gewähren, aber das soll und kann nicht als Geschenk erfolgen. Dieses Geld muss (im Gegensatz zu den üblicherweise in Indien sehr hohen Zinsen) sehr gering verzinst getilgt werden, damit es anderen Bewerbern für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt werden kann.

Nun kommt es darauf an, einen brauchbaren Weg zu finden, dass das Darlehen tatsächlich zurückgezahlt wird. Nach den Erfahrungen anderer Organisationen sind Schwierigkeiten zu erwarten, wenn das eben mit Mühe und Schweiß verdiente Geld sogleich zu einem Teil an die „unendlich reichen“ Deutschen zurückgegeben werden soll. Also müssen wir es so organisieren, dass nicht wir das Geld zurückbekommen, sondern die Rückzahlungsraten in einen Fonds fließen, aus dem dann neue Kredite an andere Bewerber gewährt werden können. Dieses System hat sich andernorts bewährt und ist dort mit einer hohen Rückzahlungsquote verbunden (Vorreiter in diesem Zusammenhang ist der Friedensnobelpreisträger Muhammed Yunus mit seiner Grameen-Bank).

So hoffen wir, dass dieses Programm ein weiterer Baustein werden wird, ehemaligen Kinderarbeitern einen Weg in eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Zwei Kandidaten haben wir schon für das Mikrokreditprogramm: Sudhir Mondal hat seine Ausbildung als Schweißer erhalten und benötigt vor allem einen Kredit für das Einkaufen von Arbeitsmaterial.



Sudhir Mondal mit neuem Arbeitsmaterial

Der zweite Kandidat, Md. Jamal, hat das maschinelle Sticken von Stoffen erlernt. Seine Arbeiten sind gut und er ist sehr fleißig. Er wird mit einer eigenen Maschine ein viel besseres Einkommen erwirtschaften können als in seiner jetzigen Position als Angestellter.

43 NEUE KINDER bei H.E.L.G.O.

Nach so vielen Worten über unsere älteren Kinder möchte ich natürlich auch noch ein wenig von den vielen neuen Kindern im Projekt berichten. 43 Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren wurden dieses Jahr neu in unser Projekt aufgenommen. Sie alle hatten schon gearbeitet oder waren direkt von Kinderarbeit bedroht. Wir schicken sie inzwischen, wenn möglich, in Schulen mit Englisch als Unterrichtssprache, wodurch sie wesentlich bessere Chancen für ihre Zukunft erhalten.

In unserem Hostel, das ist ein sehr einfaches Internat, leben jetzt 11 Jungen im Alter zwischen 6 bis 8 Jahren. Alle kommen aus Familien, in denen furchtbare Not herrscht, was für mich, der diese manchmal schrecklichen Situationen hautnah erlebt hat, nur schwer zu ertragen ist. Aber das Wissen, dass wir jedem dieser Kinder eine gute Ausbildung ermöglichen, die nachhaltig in die Zukunft wirkt, gibt Kraft, die Belastung zu tragen.

Betreut werden die Hostelkinder von einem „Hostelfather“, einer Köchin und seit dem 1. September auch von dem 20-jährigen Marko Beilfuß aus Isernhagen bei Hannover. Er lebt zusammen mit ihnen über 11 Monate, das ist die Zeit seines freiwilligen sozialen Jahres, im Hostel. Von ihm profitieren die Kinder in vieler Hinsicht ganz besonders und wir sind Marko für seinen Einsatz sehr dankbar.



unsere Hostelkinder mit Köchin, Marko und Hostelfather

Aus Indien zurückgekehrt habe ich das Gefühl mitgenommen, dass unsere Kinder von HELGO NORTH POINT unter der Leitung von Dr. Razzaque sehr gut betreut sind. Er hört jedem Kind oder seinen Eltern äußerst geduldig zu und versucht immer, eine Lösung im Guten zu finden. Bei mehr als 180 Kindern im Projekt und oft schwierigen Problemen ist dies eine große Herausforderung.

Dass dies Alles möglich ist, verdanken wir Ihnen, liebe Mitglieder und Spender. Sie stellen uns die Mittel zur Verfügung, mit denen wir Kinderarbeitern eine gute Ausbildung ermöglichen, wodurch der ständige Kreislauf der elenden Armut nachhaltig überwunden werden kann.

Die nächsten Jahre werden bestimmt weitere Herausforderungen an uns stellen und ich bitte Sie: Helfen Sie uns dabei - sei es mit Spenden, Mitgliedsbeiträgen, mit Ideen oder mit Ihrer Begleitung in Ihren Gedanken, vielleicht auch Gebeten.

Ein gesegnetes Weihnachten und ein gesundes und frohes Neues Jahr 2008 wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes von H.E.L.G.O. e.V.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Meyer". The signature is written in a cursive style.